

Erfolgsbestimmung in der berufsorientierten Teilhabebegleitung von abhängigkeitserkrankten Menschen

Helen Gissendanner, Thorsten Meyer-Feil, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



- Abhängigkeitserkrankungen gehen oft mit Problemen in verschiedenen Bereichen einher, u. a. berufsbezogenen Problemlagen*
- 2020 wurde ein Fallmanagement initiiert, das die berufliche Orientierung in und nach der Rehabilitation von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen verbessern soll: BORA-TB
- Übergeordnetes Ziel von BORA-TB ist, Return To Work (RTW) zu fördern
- Aber: standardisierte Daten zeigten keine eindeutigen RTW-Erfolge auf
- Zugleich: Aus nicht-standardisierten Daten geht hervor, dass BORA-TB von Beteiligten als unterstützend und hilfreich wahrgenommen wird

Gefördert durch:



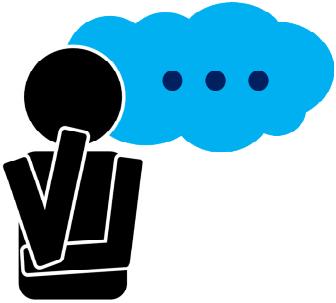
In Kooperation mit



Medizinische Fakultät
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

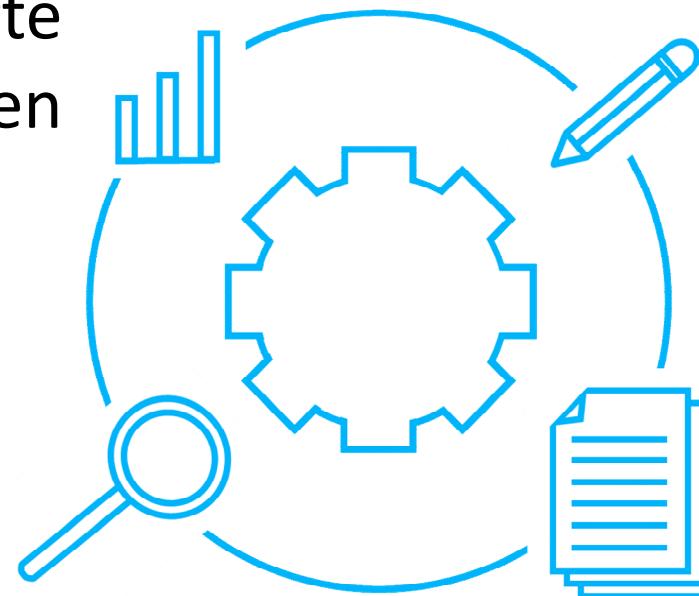
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

*Angaben aus n=169 t₀-Fragebögen sowie z. B. Missel P et al. Effektivität der stationären Suchttherapie – FVS-Katamnese des Entlassjahrgangs 2010 von Fachkliniken für Alkohol und Medikamentenabhängige. *Sucht Aktuell* 2013(1):13–25.; Fischer M et al. Effektivität der stationären abstinenzorientierten Drogenrehabilitation: FVS-Katamnese des Entlassjahrgangs 2009 von Fachkliniken für Drogenrehabilitation. *Sucht Aktuell* 2012(3):42–45.



Wie lässt sich Erfolg bzw. Outcome in der komplexen, berufsorientierten Intervention BORA-TB sinnhaft bestimmen?

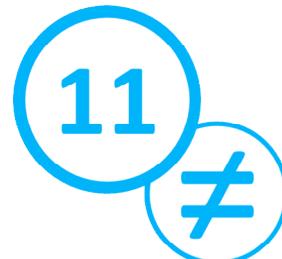
Statistische Kennwerte
aus Fragebögen



Rekonstruktion von
 $n=50$ Fallverläufen

Freitextangaben
aus Fragebögen

Freitextangaben aus
Dokumentation der
Teilhabebegleiter*innen



(Zwischen-)Ergebnis:

11 unterschiedliche Verlaufs- und Erfolgstypen basierend auf Ausgangslage und Personeneigenschaften mit Versorgungsverläufen zur Bestimmung möglicher Erfolge und Prognosen zum Krankheitsmanagement

Beispiel: Typ 8: „ich streng mich an, werd es aber bestimmt eh nicht schaffen“

Ausgangslage:

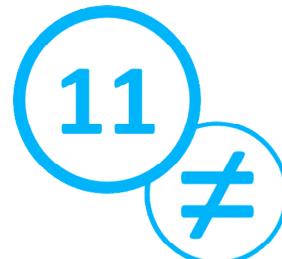
- Lange Suchtgeschichte, hoher Suchtdruck
- Mittlere JoCoRi- und SPE-Werte, (sehr) niedrige Lebensqualität
- Diverse Belastungen inkl. Depressionen
- Konkrete (berufliche) Wünsche an die Zukunft
- Fähigkeit Hilfen anzunehmen
- Möchte alles besser machen, eigenen Werten und Vorstellungen gerecht werden
- **Zukunftsängste & mangelndes Selbstvertrauen**

Begleitungsverlauf:

- Erfahren verschiedener Belastungen, die mit mangelndem Selbstvertrauen nur schwer zu bewältigen erscheinen
- (vorübergehende) Kontaktabbrüche wahrscheinlich, wenn Pläne nicht erfolgreich umgesetzt werden konnten; spätere Kontaktaufnahmen aber möglich, z.B. in oder nach Krisen
- **BORA-TB als aktiver Gesprächsinitiator u.a. für: Selbstvertrauen bestärken, (berufliche) Alternativen aufzeigen, motivieren, Unterstützung in Krisen, sozialrechtliche Beratung**

Erfolge:

- Kurzfristig: Bei Problemen und Krisen trotz psychischer Belastung Hilfen in Anspruch genommen
- **Erfahren von persönlichen Erfolgen, wie geeignetes Krankheitsmanagement bei Rückfallgeschehen, Hürden selbstständig gemeistert**
- **Berufliche Ziele entwickelt und daran festgehalten**
- Langfristig: Arbeit an (insbes. psychischen) Problemlagen
- ggf. RTW



(Zwischen-)Ergebnis:

11 unterschiedliche Verlaufs- und Erfolgstypen basierend auf Ausgangslage und Personeneigenschaften mit Versorgungsverläufen zur Bestimmung möglicher Erfolge und Prognosen zum Krankheitsmanagement

Beispiel: Typ 8: „ich streng mich an, werd es aber bestimmt eh nicht schaffen“

Ausgangslage:

- Lange Suchtgeschichte, hoher Suchtdruck
- Mittlere JoCoRi- und SPE-Werte, (sehr) niedrige Lebensqualität
- Diverse Belastungen inkl. Depressionen
- Konkrete (berufliche) Wünsche an die Zukunft
- Fähigkeit Hilfen anzunehmen
- Möchte alles besser machen, eigenen Werten und Vorstellungen gerecht werden
- **Zukunftsängste & mangelndes Selbstvertrauen**

Begleitungsverlauf:

- Erfahren verschiedener Belastungen, die mit mangelndem Selbstvertrauen nur schwer zu bewältigen erscheinen
- (vorübergehende) Kontaktabbrüche wahrscheinlich, wenn Pläne nicht erfolgreich umgesetzt werden konnten; spätere Kontaktaufnahmen aber möglich, z.B. in oder nach Krisen
- **BORA-TB als aktiver Gesprächsinitiator u.a. für: Selbstvertrauen bestärken, (berufliche) Alternativen aufzeigen, motivieren, Unterstützung in Krisen, sozialrechtliche Beratung**

Prognose:

Aufgrund vieler verschiedener Probleme, die nicht kurzfristig lösbar sind und sich negativ auf Stresserleben und Selbstvertrauen auswirken, ist **zunächst problematisches Krankheitsmanagement mit Krisen und Rückfällen eher wahrscheinlich**



Die Bestimmung arbeitsbezogener Fallmanagement-Erfolge bei Abhängigkeitserkrankungen sollte prozessorientiert Schritte in Richtung einer Verbesserung beruflicher Teilhabe konzeptuell einbeziehen.

Erfolgsbestimmung in der berufsorientierten Teilhabebegleitung von abhängigkeitserkrankten Menschen

Helen Gissendanner, Thorsten Meyer-Feil, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Hintergrund I
Abhängigkeitserkrankungen gehen oft mit Problemen in vielen Bereichen einher, z. B.:
Gesundheit
Beruf
Finanzen
Familie
Tagesstruktur

Hintergrund II
Übergeordnetes Ziel von BORA-TB ist, die (Re-) Integration ins Erwerbsleben zu fördern.
Mit standardisierten Daten können keine RTW-Erfolge aufgezeigt werden.
Aus nicht-standardisierten Daten geht hervor, dass BORA-TB von Beteiligten als unterstützend und hilfreich wahrgenommen wird.

Wie lässt sich Erfolg bzw. Outcome des beruflich orientierten Fallmanagements BORA-TB in und nach Sucht-Reha sinnhaft bestimmen?

Methoden
Statistische Kennwerte & Freitextangaben aus Fragebögen zusammen mit Notizen aus Dokumentation der Teilhabebegleiter*innen zur Rekonstruktion von n=50 Fallverläufen nach Prinzipien der Grounded Theory

(Zwischen-)Ergebnis
11 Typen mit unterschiedlichen Ausgangslagen, Personeneigenschaften, Versorgungsverläufen und daraus resultierenden Erfolgen und Prognosen zum Krankheitsmanagement

Beispiel: Typ 8: „ich streng mich an, werd' es aber bestimmt eh nicht schaffen“

Ausgangslage:
- Lange Suchtgeschichte, hoher Suchtdruck
- Mittleres Jüdö- und SPE-Wert, (sehr) niedrige Lebensqualität
- Diverse Belastungen insb. Depressionen
- Konkrete (berufliche) Wünsche an die Zukunft
- Fähigkeit, Hilfen anzunehmen
- Möchte alles besser machen, eigenen Werten und Vorstellungen gerecht werden
- Zukunftsbang und mangelndes Selbstvertrauen

Begleitungsverlauf:
- Erfahrung mit verschiedenen Therapien, die mit mangelndem Selbstvertrauen nur schwer zu bewältigen erscheinen
- (vorübergehende) Kontaktabbrüche wahrscheinlich, wenn Pläne nicht erfolgreich umgesetzt werden können; spätere Kontaktnahmen aber möglich, z.B. in oder nach Krisen
- BORA-TB als aktiver Gesprächsinitiator u.a. für: Selbstvertrauen bestärken, (berufliche) Alternativen aufzeigen, motivieren, Unterstützung in Krisen, sozialrechtliche Beratung

Erfolge:
- Kurzfristig: Bei Problemen und Krisen trotz psychischer Belastung Hilfen in Anspruch nehmen
- Erfahren von persönlichen Erfolgen, wie gezieltes Krankheitsmanagement bei Rückfallgefährten, Hürden selbstständig gemeistert
- Berufliche Ziele entwickeln und daraus festgehaltene, Berufliche Arbeit an (mindest. psychischen) Problemlagen, gef. RTW

Prognose:
- Zukunftsvoraussichtlicher ergebnisorientiertes Krankheitsmanagement mit wahrscheinlichen Krisen und Rückfällen

Ansatz zur Erfassung und Beurteilung von möglichen Fallverläufen und Fallmanagement-Erfolgen weiterentwickeln und verifizieren

Kontakt:

✉ helen.gissendanner@lfi.nrw
📞 05251 889 1343

✉ thorsten.meyer-feil@uk-halle.de
📞 0345 557 4204

Weiterführende Publikation:

Gissendanner H, Meyer-Feil T (2025) Versorgungsverläufe und Erfolge eines berufsorientierten Fallmanagements in und nach medizinischer Rehabilitation abhängigkeitserkrankter Menschen – ein Werkstattbericht aus dem BORA-TB-Projekt.

Rehabilitation. DOI: 10.1055/a-2624-8247 (Epub ahead of print).